



AUSLEGESCHRIFT

1 231 096

1

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen neuen Typ von zweckmäßig mit Schulterriemen tragbaren elektronischen Musikinstrumenten mit Klaviatur. Das Instrument soll wenig Raum einnehmen und leicht zu tragen und zu spielen sein.

Erfindungsgemäß ist die Klaviatur auf einem Rahmengestell in einer den Instrumentenkörper bildenden, länglichen Hülse angebracht, die durch eine längsgehende Öffnung an einem Ende in der Hülsenwand zugänglich und mit der rechten Hand erreichbar ist, sind ferner die ebenfalls von einem Rahmengestell getragenen Drucktastenumschalter des Klangwählers als eine Einheit in der Hülse anschließend an das Rahmengestell der Klaviatur angebracht und durch die Hülsenwand mittels einer weiteren Öffnung erreichbar und werden durch die linke Hand betätigt.

Die erfindungsgemäße Anordnung ermöglicht es, daß, wenn das Instrument am Schulterriemen getragen wird, die Klaviatur bequem mit der rechten Hand und der Klangwähler bequem mit der linken Hand des Spielenden zu erreichen ist.

Im folgenden wird die Erfindung mit Hinweis auf die Zeichnungen näher verdeutlicht. Es zeigt

Fig. 1 eine Draufsicht auf ein Instrument gemäß der Erfindung,

Fig. 2 eine Draufsicht auf die Hülse selbst,

Fig. 3 in etwas größerem Maßstab eine Draufsicht auf die Klaviatur mit ihrem Rahmengestell,

Fig. 4 eine Draufsicht auf den Klangwähler mit seinem Rahmengestell,

Fig. 5 einen Querschnitt durch das Instrument nach den Linien V-V in Fig. 1,

Fig. 6 einen Querschnitt nach den Linien VI-VI,

Fig. 7 einen Querschnitt nach den Linien VII-VII in Fig. 1,

Fig. 8 in noch größerem Maßstab einen Teil eines Längsschnittes nach den Linien VIII-VIII in Fig. 5,

Fig. 9 eine teilweise im Längsschnitt gezeigte Seitenansicht des rechten Endes des Instrumentes gemäß Fig. 1 und

Fig. 10, wie das Instrument angewendet wird.

Die Hülse 1 des Instrumentes ist gedacht, aus Aluminium oder aus einem anderen Leichtmetall hergestellt zu werden. Sie kann jedoch auch aus Kunststoff ausgeführt werden. An den beiden Enden der Hülse ist ein Schulterriemen 2 befestigt. Die Hülse ist mit zwei länglichen Öffnungen, einer längeren 3 für die Klaviatur 4 und einer kürzeren 5 für den Klangwähler 6 des Instrumentes ausgebildet. Die Öffnungen 3 und 5 sind so gelegen, daß wenn das Instrument am Schulterriemen 2 getragen wird, die Klaviatur 4 bequem mit der rechten Hand des Spielenden zu er-

Vorrichtung an elektronischen Musikinstrumenten

Anmelder:

Joh. Mustad AB., Göteborg (Schweden)

Vertreter:

Dr.-Ing. W. Abitz und Dr. D. Morf,
Patentanwälte, München 27, Pienzenauer Str. 28

Als Erfinder benannt:

Bengt Olof Ingemar, Västra Frölunda (Schweden)

Beanspruchte Priorität:

Schweden vom 16. Februar 1965 (1957) --

2

reichen ist und die Drucktastenumschalter 7 des Klangwählers 6 bequem mit der linken Hand, wie aus Fig. 10 hervorgeht, zu erreichen sind.

Das die Klaviatur 4 tragende Rahmengestell 8 ist mit einer Tragschiene 9 versehen, die durch Winkelkonsole 10 an den Enden an zu dem Innendurchmesser der Hülse 1 passenden, scheibenförmigen Querstücken 11, 12 angebracht ist. Eine zweite Schiene 13 erstreckt sich zwischen den Querstücken 11 und 12 und dient als Anschlag für die Begrenzung der Aufwärtsbewegung der Tasten 14 nach deren Herabdrücken. Die Bauart der Klaviatur 4 ist von der Erfindung unabhängig, weshalb diese hier nicht näher beschrieben werden soll. Die Klaviatur 4 mit ihrem Rahmengestell 8 ist als eine Einheit von dem rechten Ende 15 des Instrumentes aus in die Hülse 1 einführbar und wird in einer Lage, mit der Klaviatur 4 direkt vor der Öffnung 3 gelegen, durch Schrauben 16 befestigt, die die Hülsenwand durchgehen und in den Querstücken 11, 12 eingeschraubt werden. Danach wird dieses Ende durch einen mit einem umgekrempeelten Rand 18 versehenen Deckel 17, der über das Hülsenende 15 greift, verschlossen.

Das die Drucktastenumschalter 7 des Klangwählers 6 tragende Rahmengestell 19 besteht aus zwei sich zwischen zwei scheibenförmigen Querstücken 22, 23 erstreckenden Winkelblechen 20, 21. Die Querstücke 22, 23 und die als Distanzstücke dienenden Winkelbleche 20, 21 werden durch Zugschrauben 24 zusammengehalten. Die Umschalter 7 sind entweder am Endstück 22 oder am Winkelblech 21 befestigt. Das Rahmengestell 19 trägt außerdem ein paar Spannungsteiler 25, 26 zur Lautstärkekontrolle bzw. zum

Stimmen des Instrumentes. An der dem Klangwähler entgegengesetzt gelegenen Seite des Querstückes 22 ist eine Konsole 27 befestigt, welche auf Isolatoren 28 einen sogenannten gedruckten Kreis 29 für die verschiedenen elektrischen Schaltungen des Instrumentes trägt. 5

Das Rahmengestell 19 mit seinen verschiedenen Teilen ist als eine einzige Einheit am linken Ende des Instrumentes so einführbar, daß der gedruckte Kreis 29 in einem Raum 30 in der Hülse 1 zwischen dem Klangwähler 6 und der Klaviatur 4 zu liegen kommt. Das Rahmengestell 19 wird durch die Schrauben 31, die die Hülsenwand durchgehen und in den Querstücken 22, 23 eingeschraubt werden, befestigt. Danach wird auch dieses Ende der Hülse 1 durch einen Deckel 32 verschlossen. Eine Anzahl elektrischer Leitungen (auf den Zeichnungen nicht dargestellt) verbinden den gedruckten Kreis 29 mit den elektrischen Kontakten 33 und der Klaviatur 4. Durch eine Ausnehmung (Fig. 10) ist das Instrument an einen Verstärker und an einen Lautsprecher anschließbar. 10 15 20

Aus dem Obenstehenden dürfte hervorgehen, daß das Zusammenmontieren der verschiedenen Teile des Instrumentes sehr leicht auszuführen ist. Die Tasten 14 der Klaviatur 4 und auch die Drucktastenumschalter 7 des Klangwählers 6 werden während des Spielens auf dem Instrument leicht zugänglich. 25

Die gezeigte und beschriebene Ausführungsform ist nur als ein Beispiel zu betrachten, und die verschiedenen Teile des Instrumentes können baulich auf verschiedene Art im Rahmen der Erfindung verändert werden. Den beiden Rahmengestellen 18, 19 kann eine ganz andere Form gegeben werden, als auf den Zeichnungen veranschaulicht ist. Auch ist es denkbar, die beiden Rahmengestelle 18, 19 zusammenzubauen und diese als eine einzige Einheit von der einen Seite der Hülse 1 aus einzuführen. Die Hülse kann ebenfalls aus zwei Hälften mit der Verbindung (oder den Verbindungen) sich in der Längsrichtung der Hülse erstreckend zusammengesetzt sein. 30 35 40

Patentansprüche:

1. Vorrichtung an zweckmäßig mit Schulterriemen (2) tragbaren elektronischen Musikinstru-

menten mit Klaviatur, dadurch gekennzeichnet, daß die Klaviatur (4) auf einem Rahmengestell (8) in einer den Instrumentenkörper bildenden länglichen Hülse (1) angebracht ist, die durch eine längsgehende Öffnung (3) am einen Ende in der Hülsenwand zugänglich und mit der rechten Hand erreichbar ist, und daß die ebenfalls von einem Rahmengestell (9, 10) getragenen Drucktastenumschalter (7) des Klangwählers (6) als eine Einheit in der Hülse (1) anschließend an das Rahmengestell (8) der Klaviatur (4) angebracht sind und durch die Hülsenwand mittels einer weiteren Öffnung (5) erreichbar sind und durch die linke Hand betätigt werden.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmengestell (8) der Klaviatur (4) aus einer Anzahl gegenseitig paralleler Tragschienen (9) besteht, die mit den Enden an zu dem Innendurchmesser der Hülse (1) passenden Querstücken (11, 12) befestigt sind, welche, nachdem die aus der Klaviatur (4) und dem Rahmengestell (8) bestehende Einheit (Fig. 3) in die Hülse eingeführt worden ist, an dieser zweckmäßig durch die Hülsenwand durchgehende Schrauben (16) befestigt sind.

3. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmengestell (19) der Drucktastenumschalter (7) aus zwei auf Abstand voneinander gelegenen und zu dem Innendurchmesser der Hülse (1) passenden Querstücken (22, 23) und aus zwei zwischen diesen angebrachten, als Abstandsstücke dienenden Winkelblechen (20, 21) besteht, die als Tragorgane für die Umschalter (7) dienen.

4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das der Klaviatur (4) naheliegende Querstück (22) des Rahmengestells (19) des Klangwählers (6) einen sogenannten gedruckten Kreis (29) für die elektrischen Schaltungen des Instrumentes trägt, welcher gedruckte Kreis (29) auf einer Konsole (27) angeordnet ist, die sich in das Innere eines Raumes (30) in der Hülse (1) zwischen den beiden Rahmengestellen (8, 19) erstreckt.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen

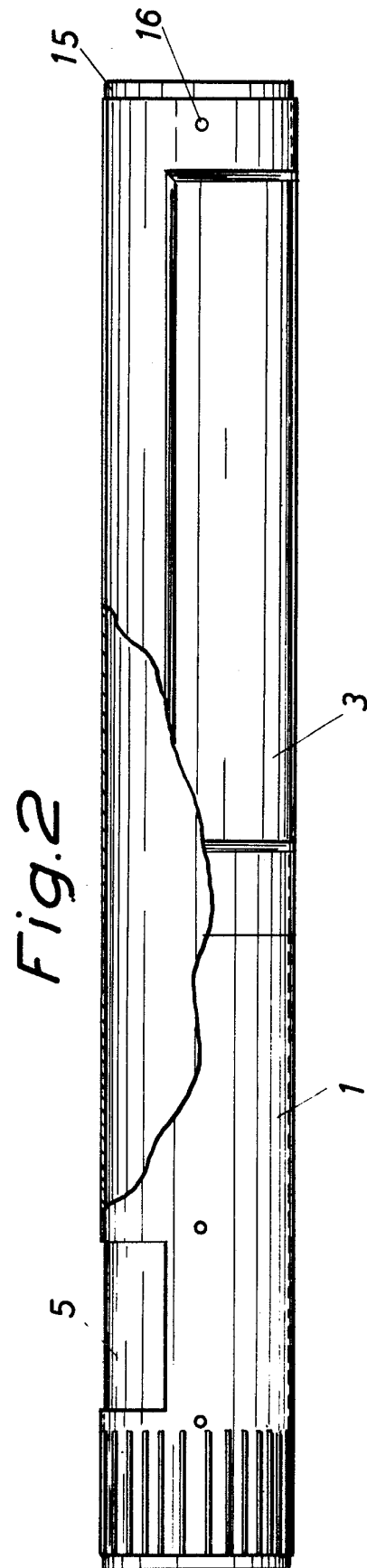
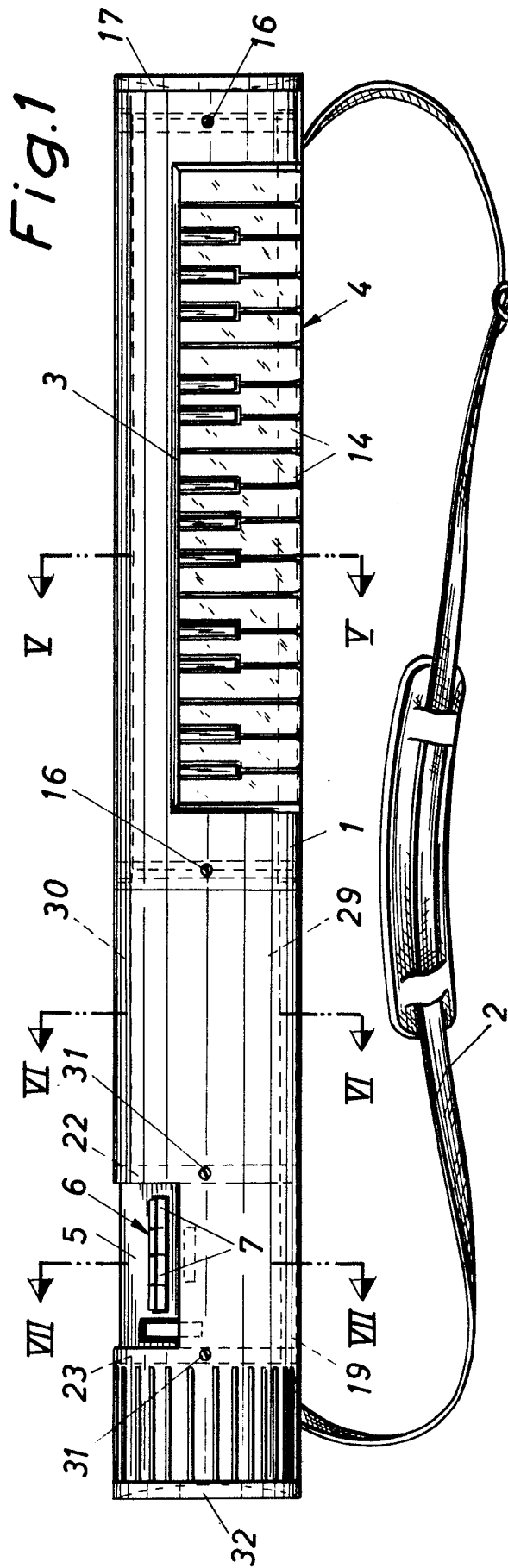


Fig. 4

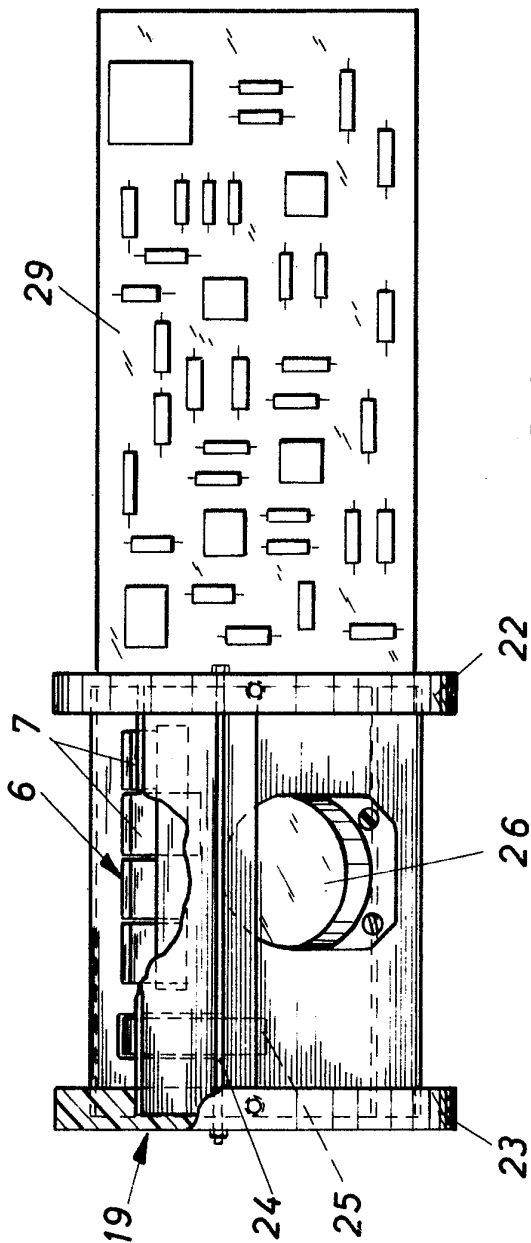
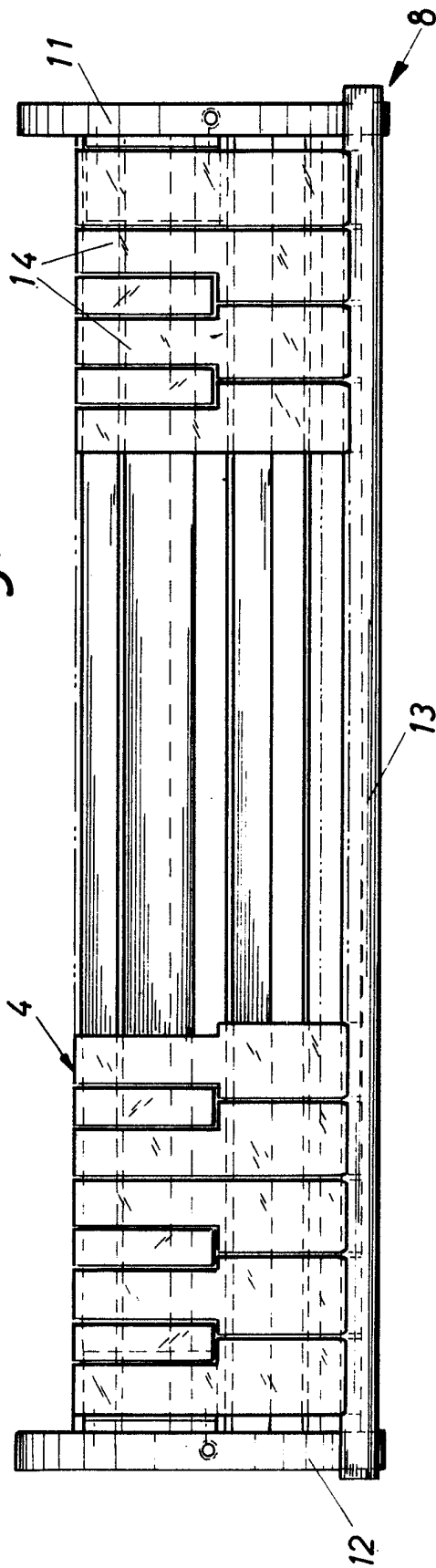


Fig. 3



Nummer: 1 231 096
Int. Cl.: G 10 h
Deutsche Kl.: 51 f - 1/01
Auslegetag: 22. Dezember 1966

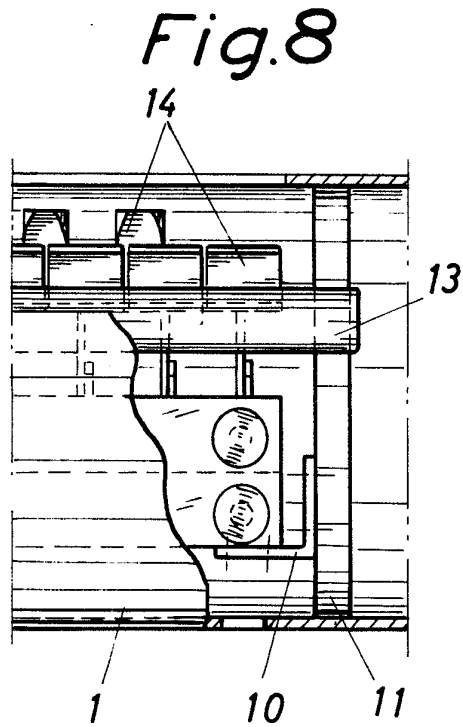
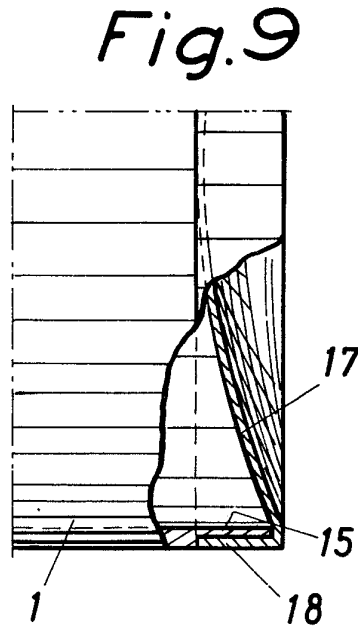
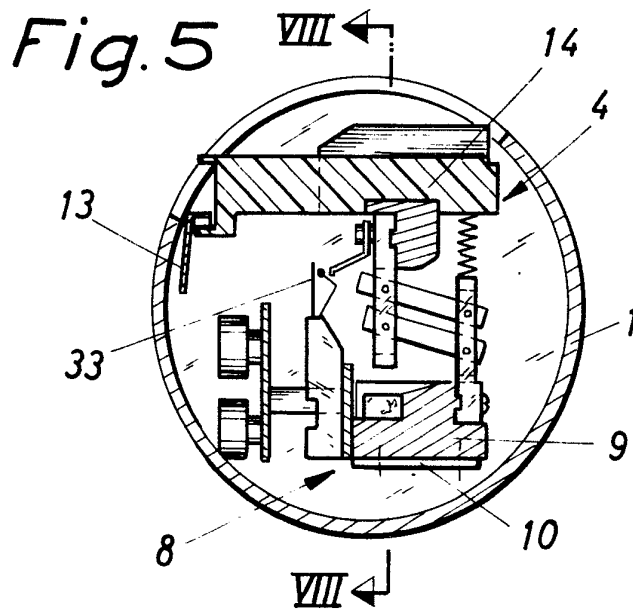
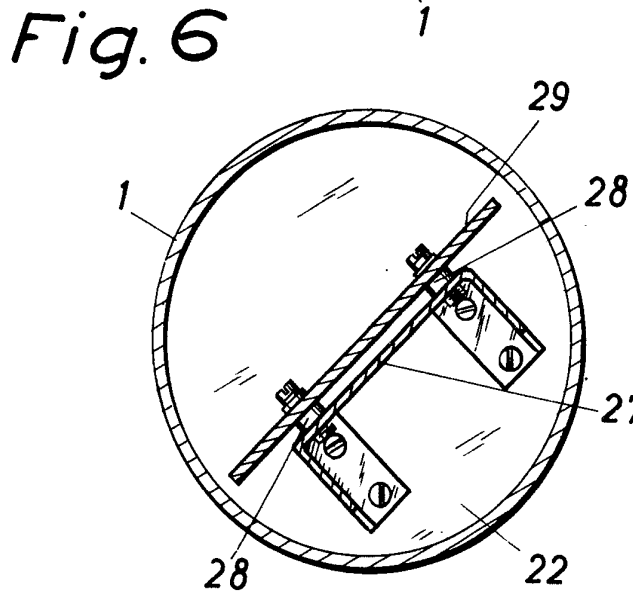
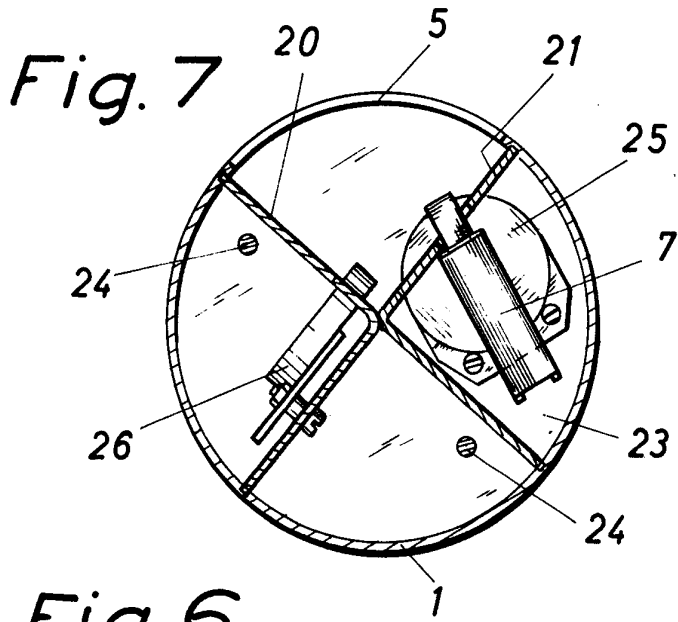


Fig.10

